



Schirmherr Bürgermeister Franz Reichold auf den Spuren von Robin Hood

Fotos: Kneitinger

# Böllerschüsse krachten beim Schirmherrn-Bitten

**PATENSCHAFT** Nachdem alle Hürden gemeistert wurden, erhörten die Kirnstein-Schützen die Rosenholz-Schützen und sagten „Ja“.

VON JOSEF KNEITINGER

**WOPPMANNSDORF/UNTERLINTACH.** Krachende Böllerschüsse, fesche Schützen in gemeinsamer Tracht und hübsche Madln im Dirndlgewand – das Patenbitten der „Rosenholz“-Schützen bei „Kirnstein“ Woppmannsdorf bot einen guten Vorgeschmack auf das 50-jährige Gründungsjubiläum mit Landkreisschützenfest und 20 Jahre Bogensport, das die Unterlintacher vom 17. bis 20. Juli feiern.

Jedenfalls zeigte das Patenbitten, das die Kameradschaft zwischen beiden Vereinen stimmt und hier die richtigen Partner zueinander gefunden haben, auch was das notwendige Maß an zünftiger Gaudi anbelangt. Zu Fuß marschierten die Rosenholzschützen mit Festmutter Katja Meier, Festbraut Michaela Mühlbauer den Festkindern und -Damen bis Wieden kurz vor Woppmannsdorf.

Dort gesellten sich auch die Honorationen hinzu. Schirmherr Bürgermeister Franz Reichold mit Frau Roswitha, dieser hatte seinen Schirm mitgebracht, brauchte in aber nicht aufzuspannen, ebenso der aus Unterlintach stammende Further Stadtpfarrer und Dekan Richard Meier – beide schienen also einen guten Draht nach oben zu haben.

## Patenschaft wurde besiegelt

Auf dem Festplatz zwischen Woppmannsdorf und Dörfling wartete bereits eine starke Abordnung der Kirnstein-Schützen. Nach kurzer Aufstellung und Begrüßung brachte stellvertretender Festleiter Klaus Henseler sein Anliegen in bayerischen gereimten Sätzen vor mit der Bitte um Übernahme der Patenschaft wie bereits vor 25 Jahren. Mit beim Patenbitten dabei waren auch Fahnenmutter Fanny Mühlbauer und die damalige Festbraut Christa Kaiser.

Doch bevor die Kirnstein-Schützen ihre Zusage gaben, hatte man einige Spielchen vorbereitet die für große Heiterkeit sorgten und die Lachsmuskeln strapazierten.



Katja Meier durchschneidet das weißblaue Band.



Klaus Henseler trug die Bitte der Unterlintacher vor.

Klaus Henseler und Richard Bräu wurden von der Festbraut und Festmutter rasiert, gewaschen, eingecremt und mit Honiglikör versorgt, ohne sich zu Gesicht zu bekommen. Anschließend durfte der Schirmherr und Bürgermeister Franz Reichold sein Glück und Können bei Bogenschießen wie zu Robin Hoods Zeiten versuchen. Bogenabteilungsleiter Josef Huber war ebenfalls gefordert und auch Stadtpfarrer Richard Meier versuchte sein Glück beim „Pfeilblasen“.

## Im Festzelt wurde gefeiert

Nachdem alle Hürden gemeistert wurden bestätigten die Kirnstein-Schützen mit einem kräftigen „Ja“ die Übernahme der Patenschaft, besiegelt wurde es mit dem Fahnen-schwingen und Katja Meier durchtrennte das weißblaue Band.

Mit einem Fass Bier auf dem Schubkarren zog man ins Festzelt ein, um bei Freibier von der Hofmark-Brauerei die Patenschaft gebührend zu feiern,

die Unterhaltung übernahm dabei die Rodinger Stadtkapelle.

Im Festzelt begrüßte Richard Schießl alle Ehrengäste und Mitglieder beider Vereine und bestätigte das mit der Übernahme nun die letzte Hürde der Rosenholzschützen geschafft sei und sagte Dank, dass sie den Spaß bei den verschiedenen Spielchen mitgemacht haben.

Schirmherr Bürgermeister Reichold dankte dem Patenverein für die Übernahme der Patenschaft und sagte, bei dieser guten Kameradschaft der beiden Vereine werden die Festtage in beiden Ortschaften in guter Erinnerung bleiben. Er wünschte für die Jubeltage einen guten Verlauf.

Schützenmeister und Festleiter Johann Stangl entschuldigte den Ehrenschirmherrn, Landrat Franz Löffler, und überbrachte seine besten Grüße, er bezeichnete alle als große Schützenfamilie und sagte beide Vereine verstehen sich untereinander und halten zusammen.